

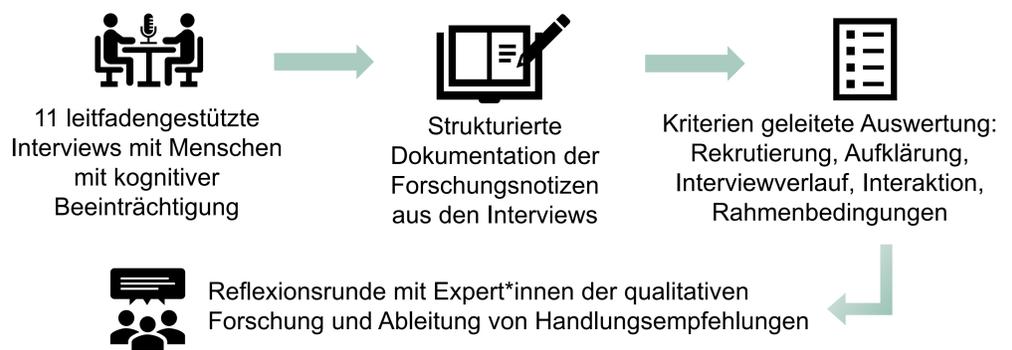
# Die Durchführung von qualitativen Interviews bei kognitiv beeinträchtigten Menschen erfordert eine bedarfsorientierte methodische Reflexion und Modifikation.

## Qualitative Interviews mit kognitiv beeinträchtigten Menschen in der Gesundheits- und Versorgungsforschung: Reflexion und Handlungsempfehlungen

### Hintergrund und Zielsetzung

Der Einbezug und die Perspektive von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen (MmkB) als bedeutende Informationsquelle gewinnt in der Forschung zunehmend an Bedeutung. Dies gilt insbesondere, wenn es um die Berücksichtigung der subjektiven Einschätzungen, Bewertungen und Bedürfnisse geht. Die Integration von MmkB in die qualitative Forschung bringt jedoch spezielle Herausforderungen mit sich, weshalb die Methodenforschung in diesem Bereich besonders wichtig ist. Ziel des Vorhabens ist die Reflexion von Interviewsituationen und -verläufen, um daraus Handlungsempfehlungen zur verbesserten Interviewführung mit kognitiv beeinträchtigten Menschen in der Gesundheits- und Versorgungsforschung abzuleiten.

### Methode



### Ergebnisse

- ✓ **Zielgruppenspezifische Rekrutierung:**  
Kontaktaufbau über persönliche Gespräche und Telefonate; Nutzung persönlicher Kontakte, Netzwerke / Multiplikator\*innen im Feld entscheidend
- ✓ **Verständnis der Studieninfo sicherstellen:**  
vereinfachte Sprache verwenden, visuelle Hilfsmittel nutzen, verbal durchgehen, ggf. extra Termin
- ✓ **Einwilligung:**  
Einwilligungsfähigkeit prüfen, ggf. gesetzliche Betreuer\*in zusätzlich einbeziehen, nochmal mündlich besprechen und erklären
- ✓ **Kommunikationsstrategien:**  
Kommunikationsbedarfe abfragen, ggf. Einsatz von nonverbalen Kommunikationsmitteln wie Gestik und Bilder sowie vereinfachte Sprache
  - ✓ **Aufbau von Vertrauen:**  
vorherige persönliche Treffen mit Interviewperson (IP) erhöht Bereitschaft zur Teilnahme, schafft Offenheit und Vertrauen, Bedürfnisse der IP sind vor Interviewbeginn bekannt
  - ✓ **Einbeziehung von Dritten:**  
Rolle im Interview vorher klar definieren, z. T. wichtig zur Einordnung/ Kontextualisierung von Situationen, Gefahr der Beeinflussung berücksichtigen



- ✓ **Bedürfnisorientierter Interviewleitfaden:**  
Nutzung vereinfachter Sprache, bildliche Darstellungen, Beispiele zur Verdeutlichung der Fragen, ggf. geschlossene Fragen als Alternative bereithalten
- ✓ **Zeitliche Flexibilität der Forschenden:**  
regelmäßige Pausen, flexibler zeitlicher Umfang, Bedürfnisse der Teilnehmer\*innen wahrnehmen und berücksichtigen, ggf. Rücksprache mit Betreuungspersonen
- ✓ **Bedarfsorientierte Umgebung:**  
ruhige und vertraute Umgebung gibt Gefühl der Sicherheit, Barrierefreiheit gewährleisten
- ✓ **Technische Hilfsmittel:**  
Einsatz von visuellen und auditiven Hilfsmitteln prüfen
- ✓ **Anwesenheit von Bezugspersonen:**  
Bezugspersonen in der Nähe können zur mentalen & emotionalen Unterstützung beitragen, ggf. vorab Notfallkontakt abfragen

### Diskussion und Fazit

Die Einbeziehung von MmkB in die Gesundheits- und Versorgungsforschung fördert ihre Teilhabe und schließt wichtige Forschungslücken, indem wertvolle Einblicke in ihre Lebenswelt, Perspektiven und Sichtweisen gewonnen werden. Die Voraussetzung für das Gelingen ist die Offenheit der Forschenden sowie die Fähigkeit das eigenen Handeln im Forschungskontext zu reflektieren. Gleichzeitig darf nicht außer Acht gelassen werden, dass diese Einbeziehung von MmkB einen hohen Zeit- und Personalaufwand erfordert. Diese Anforderungen gilt es frühzeitig bei der Projektplanung und Antragsstellung zu berücksichtigen, um eine optimale Gestaltung des Forschungsprozesses zu gewährleisten.



**Implikation für die Forschungs-Praxis:** Die Ergebnisse tragen dazu bei, die qualitative Forschung in diesem Bereich zu stärken und die Teilhabe kognitiv beeinträchtigter Personen am wissenschaftlichen Diskurs zu fördern. Zudem geben sie Forschenden Handlungsimplicationen, um den Herausforderungen der Interviewführung zu begegnen.

Rebecca Lätzsch<sup>2</sup>, Kristina Ottersbach<sup>1</sup>, Larissa Kühnel<sup>1</sup>, Ivonne Wattenberg-Karapinar<sup>2</sup>, Claudia Hornberg<sup>1,2</sup>

<sup>1</sup> Universität Bielefeld, Medizinische Fakultät OWL, AG Sustainable Environmental Health Sciences

<sup>2</sup> Universität Bielefeld, Medizinische Fakultät OWL

